

MITWIRKENDE



Vreneli Busmann, Schauspielerin; Engagements an vielen Bühnen in NRW, u.a. Stadttheater Oberhausen, Schauspielhaus Düsseldorf, freie Theater in Köln und Bonn. Arbeit im theaterpädagogischen Bereich; Regiearbeit mit Profis und Laien. Beruflicher Schwerpunkt inzwischen Vorbereitung und Ausführung von Rezitationen und Lesungen. Gemeinsam mit Theaterkollegen und Musikern gründete Vreneli Busmann 1984 das renommierte Theater im Bauturm, Köln.



Eckart Wilkens, Studium der Komposition bei Bernd Alois Zimmermann und Musikwissenschaft bei Marius Schneider in Köln. Fast vierzig Jahre in der Erwachsenenbildung an der Volkshochschule Köln tätig. Mit Paul Celan mitlebend vertraut seit 1959. Respondeo etsi mutabor – ich antworte, mit dem Wagnis und Preis, daß ich dadurch verwandelt werde - Rosenstock-Huessys Motto für eine dritte Form der Hochschule - bestimmt Lehren und Wirken.



Godfrid Haberer, Architekt und Musiker (Klavier, Flöte, Saxophon). Architekt u.a. der Philharmonie Köln und dem Museum Ludwig in Köln (zusammen mit Peter Busmann). Seit Anfang der 80er Jahre in Kursen für freie Improvisation zusammen mit professionellen Musikern (Klavier, Flöte, Violine, Cello, Gitarre, Gesang). Tritt seither in unterschiedlichen kammermusikalischen Besetzungen auf.



Markus Roentgen, Dipl. Theologe – Referent für Geistliches Leben und Spiritualität im Erzbistum Köln.

Nicht nur die parkähnliche Gestaltung von Melaten, sondern insbesondere auch die mittelalterliche St. Maria-Magdalena-Kapelle auf Melaten bietet eine ideale Umgebung der Meditation und der Auseinandersetzung mit Fragen über Leben und Tod.

Die Kapelle St. Maria-Magdalena gehörte zum ehemaligen Siechenhof (Leprosenheim) der Stadt Köln, der bereits in einer Urkunde von 1243 n. Chr. erwähnt wird, aber schon weit früher bestanden haben dürfte. Jahrhunderte später führten in Köln die Franzosen das französische Friedhofswesen ein. Am 29. Juni 1810 weihte Dompfarrer Michael Joseph Dumont den Friedhof „Melaten“ ein, weshalb die Stadt Köln im Jahr 2010 das Jubiläum „200 Jahre Friedhof Melaten“ beging.

Auch über das Jubiläumsjahr hinaus soll die „Magdalenen-Kapelle“, wie sie im Volksmund genannt wird, Ort für Veranstaltungen und Gottesdienste werden, die das Leben bis zuletzt und darüber hinaus in vielfältiger Weise thematisieren.

Veranstaltungsort:
St. Maria-Magdalena Kapelle
Friedhof Melaten
Aachener Str. 204
50931 Köln-Lindenthal
Haltestelle 1 und 7:
Melaten-Friedhof

Ansprechpartner:
Rainer Will
Kath. Bildungswerk Köln
Tel.: 0221/925847-58

Veranstalter:
Kath. Bildungswerk Köln, Referat Geistliches Leben im Erzbistum Köln
und Seelsorgebereich Junkersdorf/Müngersdorf/Braunsfeld

Das Lied vom ermordeten jüdischen Volk

von Jizchak Katzenelson

GESPRÄCHE IN DER
ST. MARIA-MAGDALENA KAPELLE



Das Lied vom ermordeten jüdischen Volk

Sonntag, 20. September 2015
16.00 Uhr

von Jizchak Katzenelson

aus dem Jiddischen von Eckart Wilkens,
vorgetragen von Vreneli Busmann
und Eckart Wilkens,
mit Musik von Godfrid Haberer

„Das Mittelalter mit den Tagen der Schmähung und des Fluchs steht uns wieder bevor. Ein Mittelalter, schwermütiger und finsterer, ist zurückgekehrt, um das Tal der Tränen zu verdunkeln. Der Heilige, gesegnet sei Er, wird mich fragen: Warum dieser Jubel? Meine Söhne ertrinken im Meer und Du maßst dir an zu singen! Warum dieses Lied? – Weil mein Volk gerne singt! Sie singen noch, wenn sie sterben. Wir singen, wenn wir in den Tod gehen, wir singen, wenn wir zum Schafott geführt werden. Wir singen, wenn wir in Blut, Feuer und Rauchsäulen aufsteigen. Wir singen aus der tiefsten Tiefe, in die wir hineingeschleudert worden sind.“

Jizchak Katzenelson um 1937/38



Am 17. Januar 1944 beendete Jizchak Katzenelson in seinem 58. Lebensjahr die Klage, die singt, aus dem Herzen gesungen, hadernd und nur die bittere Wahrheit am Ende findend: Ein Märchen von Amalek bis zu dem, der ärger als er ist, dem Deutschen... Überwältigt das Leid so, daß nicht mehr gesungen, nicht mehr gesprochen werden kann? Wann ist die Liebe stärker als der Tod? Mit diesem Grund schrieb Jizchak Katzenelson im Lager Vittel in Frankreich, ehe er doch nach Auschwitz deportiert und dort ermordet wurde, dieses Lied, das wir in einer Übersetzung vortragen, die den Rhythmus und die innere Bewegung des jiddischen Textes behalten hat.